

Norte Potosí Info 4-16

19.11.16

An alle Freunde und Förderer der Misión Norte Potosí

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

die Gründung der Misión Norte Potosí in den 70er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde von Claretinerpadres aus dem spanischen Baskenland initiiert. Bis 2015 war die Misión abhängig von Padres, die der Claretinerorden aus dem Baskenland nach Bolivien schickte. Seit dem 1.1.2016 gehört die Misión Norte Potosí zur Claretinerprovinz Peru-Bolivien. Diese Veränderung war vor allem der Entwicklung geschuldet, dass die spanischen Claretiner nur noch wenig Nachwuchs haben. Nun ist die Ordensleitung in Peru-Bolivien verantwortlich für die personellen Ressourcen in der Misión. Im August dieses Jahres wurde für Peru-Bolivien eine neue Ordensleitung gewählt. Einer der fünf neu gewählten Mitglieder der Ordensleitung ist Padre Jesús Mary Oset, unser langjähriger Kontaktmann in der Misión Norte Potosí. Er wird Sekretär des Provinzoberen und geht ab Januar 2017 nach Lima.

Mit Padre Jesús Mary verlässt nicht nur der dienstälteste Claretiner die Misión, sondern für uns geht auch unser langjähriger Kontaktpartner. Jesús Mary kam im Oktober 1993 nach Norte Potosí. Als er ankam, verstarb gerade Padre Juan Ramón Alcalde, der bis dahin den Kontakt mit uns in Oberhausen gepflegt und aufrechterhalten hatte. Jesús Mary übernahm in seiner Nachfolge diese Aufgabe. 23 Jahre lang hat er uns mit Informationen versorgt, hat uns über die Entwicklungen in Norte Potosí berichtet und hat uns in Oberhausen immer wieder besucht. Mit großem Engagement hat er Spuren hinterlassen bei seiner Arbeit an der Seite der Armen in den bolivianischen Anden. 15 Jahre war er in Karipuyo tätig, die letzten Jahre in Torotoro. Er war verantwortlich für die Bildungs- und Erziehungsarbeit sowie die Wohnheime für Indiokinder in der gesamten Region von Norte Potosí. Dort wird er jetzt fehlen...



**Yuspagara - muchas gracias
- herzlichen Dank
Freund und Bruder
Jesús Mary!**

Wir danken an dieser Stelle Padre Jesús Mary für seinen Einsatz in Norte Potosí, vor allem aber danken wir ihm für die langjährige Verbindung zu uns in Oberhausen. Mit seiner Offenheit und seiner Herzlichkeit war er viel mehr als ein Kontaktmann, er wurde uns zu einem Freund und Bruder. Gleichzeitig war er aber auch ein Vorbild, denn in seinem Engagement in Norte Potosí war er viel deutlicher in der Nachfolge Jesu aktiv als wir es je sein werden. Yuspagara – muchas gracias – herzlichen Dank Amigo y Hermano Jesús Mary! Vaya con dios!

Der Wechsel von Jesús Mary in die Ordensleitung nach Lima hat für die Misión Norte Potosí den Vorteil, dass jetzt einer an einer wichtigen Stelle sitzt und mitentscheidet, der die Besonderheiten und Bedürfnisse der Menschen in dieser abgelegenen Region gut kennt. So bleibt die Hoffnung, dass die wichtige Arbeit dort einen guten Fürsprecher hat. Für Jesús Mary selbst, der im Januar des kommenden Jahres 69 Jahre alt wird, bedeutet der Wechsel auch eine Entlastung von all den körperlichen Anstrengungen, welche die Arbeit in der Misión immer mit sich gebracht hat. All die weiten Wege auf

schlechten Straßen, viele Wege zu Fuß, um abgelegene Dörfer zu besuchen, die Höhenlage mit der dünnen Luft – all dies ist in Lima anders. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Gottes Segen!

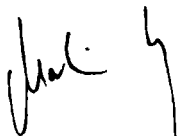
Manch einer fragt jetzt vielleicht, wie denn unsere Arbeit weitergeht, wenn uns unser Kontaktmann verlässt. Doch die Claretiner haben schon vorgesorgt. Auf dem Jahrestreffen der Misión, das immer im Oktober stattfindet, wurde Padre Carlos Ortigosa die Aufgabe übertragen, zukünftig den Kontakt mit uns in Oberhausen aufrecht zu halten. Ele und ich kennen Carlos, der seit 1997 in Sakaka in der Misión tätig ist, seit langem und sind sehr zuversichtlich, dass die Zusammenarbeit mit ihm ähnlich fruchtbar sein wird wie mit seinem Vorgänger Jesús Mary. Im nächsten Rundbrief werden wir Padre Carlos näher vorstellen. Ansonsten läuft die Arbeit in Norte Potosí weiter wie bisher und die Wohnheime für Indiokinder brauchen auch weiterhin unsere Unterstützung. Alle Spenden werden auch in Zukunft ohne Abzüge für den Unterhalt der Wohnheime nach Norte Potosí weitergeleitet und dort eingesetzt. Dank der langfristigen guten Kontakte kennen wir unsere Partner und sind sicher, dass auch bei einem personellen Wechsel wie zur Zeit alles andere verlässlich und sicher weiterfunktioniert.

Zum Schluss möchte ich Sie noch über zwei erfolgreiche Aktionen informieren, die der MEF-Kreis in Oberhausen organisiert hat.

- Am ersten Septemberwochenende fand in der Gemeinde St. Marien wieder das traditionelle Gemeindefest statt, bei dem sich jährlich viele Menschen treffen, die der Gemeinde verbunden sind. Der MEF-Kreis war wieder mit einem großen Zelt vertreten. Dort gab es neben Informationen zu unserer Partnerschaft mit Norte Potosí am Samstagabend leckere Cocktails und am Sonntag Kaffee, Nußbecken und Prosecco. Viele nutzten die Gelegenheit zum Wiedersehen und zu Gesprächen, bei denen es immer wieder auch um die Entwicklung in Norte Potosí ging.
- Am 12. November fand dann bereits zum 19. Mal ein Solidaritätessen für Norte Potosí im Ristorante Pizzeria Elba statt. Mit fast 70 Teilnehmern war das Soli-Essen hervorragend besucht und lange im voraus ausgebucht. Rosi und Franco Rechichi sorgten wieder einmal für ein hervorragendes und leckeres Buffet und vom Erlös spendeten sie 7,- Euro pro Person, so dass dadurch 470,- Euro zusammenkamen. Weitere Spenden kamen am Abend spontan hinzu, so dass insgesamt 751,19 Euro den Wohnheimen in Norte Potosí zu Gute kommen. Herzlichen Dank Familie Rechichi und allen Gästen!

Dieser Rundbrief geht an viel mehr Menschen als sonst üblich. Hintergrund sind traurige Anlässe wie drei Beerdigungen, aber auch ein schöner runder Geburtstag. Wir danken allen ganz herzlich, die aus diesen Anlässen ihre Solidarität mit den Menschen in Norte Potosí zum Ausdruck gebracht haben. Spendenbescheinigungen liegen diesem Rundbrief bei.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Fey



PS: Wenn Sie uns helfen wollen, Portokosten zu sparen und eine E-Mailadresse haben, schicken wir Ihnen zukünftig unsere Rundbriefe per Mail zu. Schicken Sie einfach Ihre Mailadresse an ele@m-fey.de

Spendenkonto: Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Bank im Bistum Essen,
IBAN: DE08 3606 0295 00152 50135, BIC: GENODED1BBE, Verwendungszweck: Norte Potosí